

zu TOP 4

Beteiligungsverfahren zur Anpassung der Schulstandortplanung

Verweis aus der Sitzung des Geschäftsführungsausschuss am 01.06.2022 zur weiteren Behandlung in den FA „Bildung, Soziales, Integration und Kultur“.

1. Beschluss des Beirates Osterholz vom 30.05.2022 zur Zukunft der Werkschule am Standort Dudweiler Straße:

Der Beirat Osterholz beschließt:

Durch den Umzug der Helmut-Schmidt-Schule von der Walliser Straße zur Überseestadt verliert die hiesige Werkschule ihre „Mutterschule“, bei der sie seit fast 10 Jahren organisatorisch durch eine gemeinsame Schulleitung angebunden war.

Da zurzeit im Bremer Osten kein Ersatz für die bisherige inklusive Anbindung zur Verfügung steht, fordert der Beirat für den Schulstandort Dudweiler Straße:

- Den dauerhaften Erhalt des nach wie vor unverzichtbaren Bildungsangebots „Werkschule“, inkl. „Werkstufe“ sowie
- Die organisatorische Verselbstständigung der Werkschule, das heißt eine eigene Schulleitung, die in der Lage ist, mögliche Probleme direkt vor Ort zu lösen und ansprechbar zu sein (laut Schulgesetz auch möglich).

In diesem Zusammenhang wünscht der Beirat Osterholz eine schnelle Entscheidung für die Eigenständigkeit dieser Schule, weil die neuen Fakten für die Helmut-Schmidt-Schule dies nach Auffassung des Beirates umgehend erfordern.

dazu Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung vom 08.06.2022

Zukunft der Werkschule am Standort Dudweiler Straße

Beschluss des Beirates Osterholz vom 30. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Schlüter,

vielen Dank für die Übermittlung des Beschlusses vom 30. Mai 2022,

Der Beirat Osterholz fordert den dauerhaften Erhalt des Bildungsangebots Werkschule und Werkstufe im Stadtteil, sowie die organisatorische Verselbstständigung der Werkschule mit einer eigenen Schulleitung.

Laut aktuellem Schulstandortplan, der in den nächsten Wochen der Deputation für Kinder und Bildung vorgelegt werden wird, ist vorgesehen, in allen geplanten Berufsbildungs-Campus ein durchgängiges Bildungsangebot der beruflichen Bildung vorzuhalten. Das gilt auch für einen

Campus-Ost. Das schließt die Bildungsgänge der Werkschule und Werkstufe mit ein. Bis ein entsprechendes Angebot auf dem angedachten Campus-Ost mit der Verlagerung der entsprechenden BBS aufgebaut wird, gibt es derzeit keine Bestrebungen, die Bildungsgänge aus der Dudweilerstraße zu verlagern.

Eine organisatorische Verselbstständigung des Standortes Dudweilerstraße hin zu einer eigenen Schule ist aus mehreren Gründen nicht angezeigt und wird nicht umgesetzt werden. Einerseits hat die Schule von der Schülerzahl und der Anzahl der Lehrkräfte nicht annähernd die Größe, die eine Eigenständigkeit rechtfertigen würde. Zweitens ist es aus der schulgesetzlichen Verpflichtung zur Inklusion heraus nicht angezeigt, eine eigene Schule mit Förderschulcharakter entstehen zu lassen. Aus diesen Gründen verbleibt die Werkschule am Standort Dudweilerstraße vorerst als Teil der HSS und kann hier schulorganisatorisch in das Gesamtschulleben eingebettet werden. Die Schulleitung der HSS wird punktuell weiterhin vor Ort tätig sein. Zudem verfügt die Dudweilerstraße über eine erfahrene Fachbereichsleitung, die den Standort sicher führt und verantwortlich handelt.

2. Einstimmiger Beschluss des Fachausschusses für frühkindliche und schulische Bildung in seiner Sitzung vom 13.06.2022

Stellungnahme zur am 2.5.2022 vorgestellten, aktualisierten Schulstandortplanung

Der Beirat Osterholz stimmt den Grundzügen der Schulplanung für Osterholz zu, die ja auf einer neuen Regionalprognose beruht und deshalb vorwiegend Anpassungsmaßnahmen in Bezug auf die bisherige Schulplanung darstellt. Insbesondere betrifft das den weiteren Ausbau des Ganztagsbetriebs in den Grundschulen sowie die flächendeckende Inklusion, aber auch die vorgeschlagenen Erhöhungen der Zügigkeit einzelner Schulen. Aufgrund der Zunahme der Bevölkerung durch Bautätigkeit, der Erhöhung der Flüchtlingszahlen sowie der begrenzten Nutzungszeit der Container bei der Schule Osterholz fordert der Beirat Osterholz, dass das für ihn äußerst wichtige, aber auch für Teilbereiche für Hemelingen notwendige Schulbauprojekt an der Walseder Straße (bisheriger Arbeitstitel „Osterholz-Süd“) zügig als Grundschul- und Oberschulstandort weitergeplant wird, damit kurzfristig gebaut werden kann. Der Beirat würde begrüßen, wenn bei der Namensgebung ein Bezug zur Kuhkampsiedlung Berücksichtigung findet. Dem Beirat Osterholz ist bei diesem Projekt wichtig, dass einerseits getrennte Schulhofflächen ausgewiesen werden, andererseits möglichst aber ein Baukörper (mit ca. 20% der allgemeinen Unterrichträume) zwischen Oberschule und Grundschule platziert wird, der bei wechselnden Bedarfen von beiden Schulen flexibel genutzt werden kann. Da die Grundstückgröße getrennte Turn-/Sporthallen nicht zulässt, erwartet der Beirat Osterholz hier eine gemeinsame Dreifachhalle, die von beiden Schulen genutzt werden kann. Der Beirat Osterholz bittet die Behörde um Vorstellung der aktuellen Planung im laufenden Jahr 2022. Der Beirat Osterholz begrüßt die durch den Wegzug der Berufsschule an der Walliser Straße möglich gewordene schnelle Gründung einer neuen Grundschule sehr und schlägt bis zur Befassung durch die Schulgremien noch keinen Namen vor (s. oben). Eine Zuordnung zur Grundschule Andernacher Straße lehnt der Beirat ab, vielmehr ist die geplante Dependance auch in der Schulstandortplanung personell und strukturell der künftigen Schule an der Walseder Straße zuzuordnen. Für den Fall der Umsetzung des geplanten Standortwechsels lehnt der Beirat Osterholz jedoch einen verpflichtenden Umzug von Kindern während ihrer Grundschulzeit von der Walliser Straße zur Walseder Straße ab, damit Grundschüler nicht während der Grundschulzeit auf den neuen Schulstandort umstellen müssen. Zur Standortplanung der Grundschule Uphuser Straße fordert der Beirat eine Beibehaltung der ursprünglichen Planungen, wie in der Beiratssitzung am 30.05.2022 präsentiert. Demnach wird die Grundschule Uphuser Straße baulich für den Ganzttag hergerichtet und ein Ersatzneubau für die bisherige Turn-/Sporthalle mit Mensa und Räumlichkeiten für den Ganzttag geplant. Gleichzeitig wird ein Standort für die erforderliche Kita gesucht. Diese kann nach einmütiger Auffassung des Beirates nicht auf dem Gelände der Albert-Einstein-Schule liegen. Der Beirat verweist hier auf die bereits vorgeschlagenen Standorte im Umfeld, z. B. Poggenburg oder Am Siek. Der Beirat ist empört, dass ihm eine neue Kita auf dem Oberschulgelände in der letzten öffentlichen Beiratssitzung vorgestellt wurde, ohne dass überhaupt vorher mit dem Beirat je über diese Alternative gesprochen wurde. Insbesondere ist der Beirat befremdet, dass seine Vorarbeit für die seinerzeitige Fahrradtour (vgl. Anlagen) mit dem ehemaligen Staatsrat Stöß der zuständigen Planerin überhaupt nicht bekannt war. Dabei wurden vom Beirat verschiedene Standorte in Osterholz vorgeschlagen und auch aufgesucht. Durch den Wegzug der Helmut-Schmidt-Schule fehlt zukünftig ein niedrigschwelliges Angebot für Schülerinnen und Schüler, die nach Klasse 10 keinen Schulabschluss erzielt und/oder keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Der Beirat fordert die Behörde dringend zu einer Prüfung auf, ob nicht ein Angebot eines Berufsgrundbildungsjahres der allgemeinen Berufsschule und/oder der Handels- und der höheren Handelsschule im Bremer Osten geschaffen werden kann, denn bis zur Errichtung des Berufsschul-Campus, den die drei Beiräte Vahr, Hemelingen und Osterholz gefordert haben und in dem solche Plätze voraussichtlich geschaffen werden würden, dauert es noch mehrere Jahre. Solch ein wohnortnahes Angebot hält der Beirat Osterholz für unerlässlich, um zahlreichen Schüler:innen ohne Schulabschluss eine

Ausbildungsperspektive zu ermöglichen. Leider sind entsprechende Angebote für die kommenden Jahre für diese Schülerpopulation bisher nicht vorgesehen, obwohl zumindest der Beirat Osterholz sie für unverzichtbar hält, weil weite Schulwege diesen Schülern hinsichtlich eines regelmäßigen Schulbesuchs besondere Probleme bereiten.

gez. Horst Massmann (Sprecher Ausschuss frühkindliche und schulische Bildung)